Ausgabe 9/2002 kostenfrei

dresdner rundbrief



Freies Informationsblatt für Dresden & Umgebung

Rudolf Heß Gedenkmarsch in Wunsiedel

Auch 15 Jahre nach seinem Tod, ist für uns Rudolf Hess, unvergessen und so hieß es wieder, nach Wunsiedel zufahren, um an den, von Jürgen Rieger, angemeldeten Trauermarsch teilzunehmen. Leider gestaltete sich die Lage anfangs schwierig, da wir ja in Dresden und Umgebung mit dem Hochwasser in noch nie da gewesener Weise konfrontiert wurden. Nach Diskussionen, ob man nun fahren sollte, oder lieber vor Ort Hilfe leisten sollte, entschied man sich nach Wunsiedel zu fahren, denn einerseits wurden die Busse bereits gezahlt und das Hochwasser hatte in Dresden bereits seinen Höchststand erreicht und man konnte somit erst einmal nichts mehr tun, außer zu zuschauen. Und so schaffte man es wenigstens einen Bus voll zu bekommen und es konnte von Dresden aus los gehen. Als wir am Ortseingang in Wunsiedel ankamen, waren wir noch guter Dinge, was sich aber durch die Polizeikontrolle wieder einmal ändern sollte. Denn geschlagene 3 ½ Stunden dauerte das ganze Kontrollspiel wieder einmal und zu guter Letzt, wurde wieder einmal verschiedenen Kameraden und Kameradinnen die Teilnahme am Trauermarsch verwehrt, mit der Begründung, sie seien schon einmal negativ aufgefallen. Nun gut, aber solange sich betroffene Kameraden im nach hinein dagegen nicht juristisch wehren, brauch sich keiner zu beschweren, denn von nichts tun wird sich auch nichts ändern. Genau so verhält es sich bei beschlagnahmten Gegenständen, die sich Kameraden nicht einmal als Beschlagnahmung protokollieren lassen, sondern sich mit einer Nummer zufrieden geben. Der Kampf beschränkt sich nicht nur auf Demonstrationen oder anderen Aktionen, sondern muß auf allen Wegen, bzw. in alle Institutionen des Systems getragen werden. Dies sollte endlich einmal als konstruktive Kritik verstanden werden!!!

Auf alle Fälle erreichten wir dann mit Polizeibekleidung den Sammelplatz, wo sich schon über 2500 Nationalisten, unter anderem auch aus Schweden, Finnland, Dänemark, Estland, Spanien, Frankreich, Niederlande, Schweiz und der Ostmark eingefunden hatten. Gerade die Teilnahme aus dem Europäischen Ausland zeigt welche Bedeutung Rudolf Hess, über die Reichsgrenzen hinweg, auch noch in der heutigen Zeit darstellt. Sein Friedensflug 1941 war somit nicht vergebens und sollte uns nach wie vor Ansporn für Taten, mehr denn je als Worte, sein.

Als dann der Trauerzug Aufstellung nahm, konnte man auch wieder die innere Anspannung fühlen, die in einem steckte, denn es war ja noch vor einigen Jahren der Fall, daß man, wenn man für Rudolf Hess auf die Straße gegangen ist, sich vielerorts in Gefängniszellen wieder fand. Nun setzte sich der Trauerzug in 6er Reihen und Diszipliniert in Bewegung, bekleidet durch klassische Musik, durch die Straßen Wunsiedel. Vielerorts bestaunten die Bürger Wunsiedels, schon wie im letzten Jahr, den Trauerzug und nur einige vom System verblendete wollten mit Plakaten, mit der Aufschrift "Für

Demokratie und Freiheit", auf sich aufmerksam machen. Daß gerade wir die Freiheit, nämlich die geistige Freiheit auch mit diesem Trauermarsch verkörperten, wird wohl dem einen oder anderen verborgen bleiben. Doch eines Tages wird der Ruf, "Die Demokratie ist tot - es lebe die Freiheit" auch den letzten Denkenden erreichen.
Am Ausgangspunkt angekommen wurde zum Halbkreis Aufstellung genommen und verschiedene Redebeiträge, unter anderem von Jürgen Rieger, "Steiner", sowie Grußbotschaften von ausländischen und deutschen Nationalisten rundeten das Rahmenprogramm mit musikalischer Bekleidung ab. Die gesamte Organisation machte diesen Tag wieder zu einem unvergeßlichen Ereignis und nächstes Jahr wird es wieder heißen "Auf nach Wunsiedel".



Kurz & Knapp

- Das Verfahren gegen die zwei Polizeibeamten (Peter Körner / Ronny Jentsch), wegen Strafvereitelung im Amt, bezüglich des Vorfalls vom 9.November 2001 vor der "Dresdner" Synagoge, (siehe D.R. 01/2002)wurde von der Staatsanwältin Frau Schmerler-Kreutzer eingestellt. Der Anzeigeerstatter wird dagegen in Beschwerde gehen. Weitere Informationen folgen.
- Im Fall des Jaguar-Fahrers, dem Juden Alexander Heidenreich, gibt es zur Zeit keine weiteren Informationen.
- Am 17.08., als ein Großteil der Dresdner in Wunsiedel war, stürmte ein Einsatzkommando der Polizei den Klub Thor, nahmen 3 Personen fest, durchwühlten das gesamte Objekt und beschädigten dabei Inventar. Anzeige wurde bereits erstattet.



Gedanken zum Hochwasser

Heute ein paar Worte zu dem Geschehen rund um die Jahrhundertflut . Überall wo man hinsah richtete die Flut riesige Schäden an , ganze Ortschaften verschwanden von der Landkarte . Wer nicht selber betroffen ist oder vor Ort half kann sich das Ausmaß nicht vorstellen . Was nun aber Mut macht in solchen Zeiten , war die Bevölkerung , sie rückte näher zusammen , jeder half jeden und eine der wichtigsten Stützen eines Volkes , die Gemeinschaft kam zum Vorschein . Auch viele nationale Menschen beteiligten sich an Hilfsaktionen , ohne dafür etwas zu verlangen oder den Leuten die polit. Einstellung vermitteln zu wollen . Dann geht man auf bekannte antifaschistische Seiten (z.B.: www.indymedia.de) und dort kann man sich solche schwachsinnigen Ergüsse durchlesen wie z.B. : - das Nazis Sympathien aus der Flutkatastrophe schlagen wollen

- Hoffentlich saufen die alle ab ! Nazis in die Elbe
- Deutsche geht unter
- die helfenden Menschen werden als Zwangskollektiv bezeichnet und zum Abschluß der

Standartspruch "Deutschland verrecke" Was soll man dazu sagen , da sitzen irgendwelche Studenten oder sonstigen Schlaumeier in ihren trockenen Wohnzimmern und lassen solchen Mist ab . Sie regen sich auf , das die Leute sich freuen wenn ihnen von den ach so bösen Nazis geholfen wird . Lassen wir die Spinner in ihren Traumwelten leben , was in den letzten Wochen gewonnen wurde , durch den unermüdlichen Einsatz von nationalen Deutschen ist unbezahlbar , die Bevölkerung konnte wirklich mal sehen wer sich wirklich Sorgen um dieses Land macht . Was mir ebenso sauer aufstößt ist das scheinheilige Verhalten der meisten Politiker , für sie war es ein gefundenes Fressen den Wahlkampf auf Kosten der Opfer auszutragen . Selbst anzupacken oder mal auf einen Teil ihres viel zu hohen Gehalts zu verzichten und es zu spenden darauf kommen sie nicht . Man kann nur hoffen daß ein Teil der wiedergefunden Volksgemeinschaft erhalten bleibt und nicht nach einigen Monaten alles vergessen ist und jeder nur nach schnöden Mammon giert . Dazu noch ein passendes Werk von Konrad Windisch , welches die Liebe welche wir für unsere Heimat empfinden sehr gut wiedergibt :

Deutschland

Durch Fabrikrauch und Auspuffgase ,
über Speisekarten und Reisebroschüren hinweg
laß Dir sagen , daß ich Dich liebe , Deutschland .
Sie haben Dich furchtbar verstümmelt und gefesselt ,
aber das Schlimmste : sie haben Dir in Deinem Elend
noch ein Narrengewand angezogen
und einen Schandblock um den Hals gehängt .
Jetzt mußt Du tanzen nach dem Geklimper von Euro und Dollar .
Du , verspottet und elend , genarrt und verhöhnt ,
behängt mit Flitter und geschmückt mit Dornen ,
laß Dir sagen : Ich liebe Dich
Nicht nur , wo Du rein bist in Deinen Wäldern ,
auf Deinen Bergen und Deinen unberührten Küsten
oder in den Augen Deiner Dir Treuen -
nicht nur dort liebe ich Dich .
Auch , wo man Dir - Heimat der Stille - tosenden Lärm aufzwingt ,
auch , wo man Dich - Heimat der Denker - des Geistes beraubt ,
auch wo man Dich - Heimat des Mutes - feige macht ,
dort , wo Du Dich Deiner am meisten schämst , liebe ich Dich .
Siehe , mit Dir wollen wir alles ertragen ,
die verlorene Krone suchen und sie Dir voller Erfurcht wiedergeben .
Mit Dir sind wir niemals allein ,
durch uns sollst Du die Tränen vergessen .
In der Stunde Deines tiefsten Elends ,
dürftig verborgen durch Neon und Chrom ,
sind jene bei Dir , die Dein Elend am härtesten trifft .
Sie lieben Dich , Deutschland .
Magst Du den anderen erbärmlich und klein ,
gering und verdorben erscheinen -
uns bist Du Vater und Mutter zugleich .
Unsere Liebe sie Dir ein Trost .
Wir haben Dir nichts zu verzeihen ,
verzeihe Du uns , daß wir zu schwach sind ,
Deine Ketten zu sprengen und den Dich umgebenden Tand zu verbrennen .
Schenk uns die Kraft deiner Ewigkeit ,
wir geben Dir alles , was uns verblieb
Denn wir lieben Dich , Deutschland .

So ich hoffe das einige die bis jetzt nur Sprüche bringen , sich auch aufraffen und helfen wo das Land oder das Volk die Kraft der deutschen Jugend braucht . Auch diejenigen welche irgendetwas erwarten für ihr tun sind angesprochen , der Dank seiner Volksgenossen ist das höchste Gut was man erhalten kann .

Es sollte was ganz tolles werden als sich am 01.08.02 die „Bundesstelle für politische Bildung" und die hiesige „Zuvielcourage", zusammentaten um denn Geburtstag eben jener Behörde (nein, nicht der Zivilcourage) zu feiern. Wie das in der heutigen Zeit geht ist ja klar, es sollte nämlich eine Feier gegen Rechts werden, für Demokratie aber eben nur für Linke und andere Opportunisten. Verwunderlich ist dies nicht betätigt sich doch auch jene unpolitische „Bundesstelle", verbal und auf dem untersten Niveau an der Staatshatz.
Zur Jubelfeier wurde nun mit flotten Sprüchen gerufen, gedruckt auf farbiges Papier. Jetzt noch eine Bühne mit Auto(oder umgekehrt) auf denn Marktplatz von Pirna gestellt und schon kann die Party losgehen.
Was nun noch fehlte war Publikum, doch dieses wollte sich denn ganzen Tag nicht so richtig einstellen. Zum Glück konnte man zwei Schulklassen überreden, diese sahen sich ein „pädagogisch wertvolles Theaterstück" an und diskutierten danach mit „Experten". Welche da wären Bürgermeister Ulhig, Tetzel- Blech und Jungstar Sebastian R., alle zusammen stellten fest, die „Nazis" haben alle keine Schulbildung und wohnen im Heim.
Am Abend sollte es noch mit lustigem Schlepprock ausklingen, doch da kamen die ganzen Nazis von der Arbeit und sahen sich auch ungefähr zehn Minuten das Spektakel an um sich danach wieder friedlich zu entfernen (was sonst). In dieser Zeit halbierte sich die Anzahl der 20 Teilnehmer noch einmal um die Hälfte, man mußte ja eigentlich schon lange bei Mama sein.
Das Ende vom Lied war das man sich in der „Sächsischen Zeitung" (Kreisleitung der ...) von den Nazis umstellt fühlte und überhaupt hätten ja mehr „Demokraten" kommen können, den 40 Typen für denn ganzen Tag sind ja doch ein bissel mau. Das Motto war übrigens „Demokratie rockt", aber Nazis sind eben Pop.

Zu einem weiteren lustigen Zwischenfall kam es Anfang August in Pirna, als eine Zecke Anzeige bei der Polizei machte. Diese hatte gesehen wie, nachts auf der Elbbrücke, Glatzen einen brutal zusammentraten. Die Polizei konnte aber weder Opfer noch Täter feststellen und auch die nächsten Tage brachten nichts neues. Das hiesige Organ der ...Kreisleitung „Sächsische Zeitung" rief aber ganz laut mehrmals nach Ermittlungsergebnissen und forderte die Absetzung des Polizeichefs!
Zum Schluß kam heraus das sich ein paar Jugendliche aus Spaß geprügelt hatten, sie hätten das aus dem Fernseher.

dresdnerrundbrief@yahoo.de

Termine:

11.Sep:	Jahrestag des Anschlages gegen die westliche Wertegemeinschaft - kreative Einzelaktionen in und um DD
14.Sep:	Ostpreußischer Abend mit Kulturprogramm und Liedermacher im Klub Thor ab 17.00 Uhr
22.Sep:	Bundestagswahl: kreative Einzelaktionen
03.Okt:	Leipzig-Demo (Worch)
12.Okt:	Antiwehrmachtsaustellung in München
17.Nov:	Endlich wieder Halbe !!! Heldengedenken

Auch wenn man es nicht für möglich halten sollte, so gibt es in diesem demokratischen Staat Dinge, die nicht geschrieben bzw. gesprochen werden dürfen. Daher werden wir hin und wieder aus Selbstschutzgründen einiges zensieren, auch wenn es widersinnig und dämlich erscheint. Mit + + + gekennzeichnete Wörter und Sätze fallen also unserem "vorauseilendem Gehorsam" zum Opfer.

Impressum: Dieser Rundbrief stellt keine Veröffentlichung im Sinne des BRD- Pressegesetzes dar. Es wird nicht zu Straftaten, Haß oder Gewalt aufgerufen. Der kostenlose Rundbrief wird an namentlich bekannte Personen und Freunde zum Zwecke des Gedankenaustauschs verteilt.

Kontakt über
E-Post: Dresdnerrundbrief@yahoo.de,
Postfach: D.R. Postfach 28239 – 01142 Dresden.